

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwelckschen Verlage. (Halleischer Courier.)

Anzeige: Gebühret für die fünfjährige Stelle oder deren Raum für Halle...

Preis: für alle u. dieblich... 2,50 M. durch die Post bezogen...

Nummer 212.

Halle, Donnerstag 11. September 1890.

182. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Literatur-) Beilage.

Halle, den 10. September.

Zur Landgemeindeordnung.

Die nächste Nummer des „Konservativen Wochenblatts“ wird einen Aufsatz des Herrn Grafen von Arnim...

Der Herr Freiherr von Zedlitz-Nehrich entwickelt das Programm seiner Landgemeindeordnung dahin: „Gehet man von der Auffassung aus, daß die Landgemeindeordnung für die sieben sächsischen Provinzen ein Seitenstück zu der sächsischen Städteordnung ist...“

Ich möchte zunächst auf Grund meiner persönlichen Kenntnis der Dinge im Osten betonen, daß eine solche Organisation die großen Vorzüge der Einfachheit, Uebersichtlichkeit und Sammlung aller persönlichen und materiellen Kräfte an einer Stelle hat.

Wenn j. B. — und dies dürfte weitaus bei den meisten Landgemeinden der Fall sein, — zu einer Volksschule Gemeinde und Gutsbezirk oder gar mehrere Gemeinden und Gutsbezirke geschlossen sind, so läßt sich der Träger der Schulunterhaltungsspflicht kaum anders konstruieren, als in der Form eines aus den beteiligten Ortsgemeinden und Gütern zusammengelegten Schulverbandes, wie solche in Ost- und Westpreußen auf Grund der Schulordnung von 1845 längst bestehen.

Soweit bekannt, hat sich dort die Einrichtung trotz des stark bürokratischen Elementes in derselben durchaus bewährt, und es ist kaum anders als durch Mißverständnis zu erklären, wenn gerade in diesen beiden Provinzen der Einrichtung von Zweckverbänden so lebhaft widerstrebt wird.

Ich halte nach meiner recht genauen Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse gerade die Schulordnung für die Provinz Preußen für eine sehr wenig glückliche gesetzgeberische Schöpfung. Bei jeder gegebenen Gelegenheit habe ich dieser Auffassung im preussischen Herrenhause Ausdruck gegeben. Anzuerkennen ist allerdings, daß auf diesem Wege den gesetzlichen Anforderungen an die Durchführung des Elementar-Schul-Unterrichts genügt ist, ohne daß der Staat irgend welche nennenswerten Opfer gebracht hat, aber unter sehr schwerer und namentlich recht unpraktischer Belastung der Verpflichteten. Die Schulordnung für die Provinz Preußen ist eine Quelle vielfacher Differenzen zwischen den Mißverpflichteten und dauernd unvermeidlicher Differenzen zwischen Verpflichteten einerseits und den Berechtigten (Lehrer) andererseits.

Der Bauer im Osten hat viele gute Eigenschaften, aber zu Leistungen ist er dort im allgemeinen sehr schwer heranzubekommen; er hält es zumeist für seine Pflicht, sich nicht zu entziehen, so lange es geht, sie so nothdürftig wie möglich zur Ausführung zu bringen. Die Bestellung des Schullandes geschieht j. B. im Gebiete der Schulordnung für die Provinz Preußen vielfach so, daß in dem einen Jahre ein Gut, im nächsten Jahre die bäuerlichen Wirthe der beteiligten Gemeinde die Ackerbestellung besorgen. Der Lehrer weiß ganz genau, daß die „bäuerliche Ackerbestellung“ ihm eine schlechte Ernte bringt, was nicht gerade zu seiner Zufriedenheit beiträgt.

Politische und vermischte Nachrichten.

Die regelmäßigen Verhandlungen zwischen Kommissarien des Finanzministers und denen anderer Ressorts über den Staatshaushaltsetat für 1891/92 sind im Gange; sie sollen schlußendlich bis zum Schlusse des laufenden Monats beendet sein, damit der Stand der Etatvorarbeiten die Freiheit der Entscheidung über eine etwaige ausnahmsweise Berufung des Landtages zu einer Herbstsession nicht beeinträchtigt.

mal vorliegenden besonderen Gründe der Eintritt dieser Eventualität kaum wahrscheinlich, geschweige denn sicher ist; so liegt es überhaupt in der Natur, an der Gründung des Landtages noch weniger als Regel festzuhalten, und es schweben zur Zeit sehr Erwägungen darüber, ob nicht der Schlußtermin der Etatsentwürfe beim Finanzminister vom 1. Juli auf einen späteren Termin, etwa den 1. September, zu verschieben sein möchte. Es liegt auf der Hand, daß eine solche Verlängerung der Anmeldefrist die verschiedenen Ressorts in den Stand setzen würde, sowohl den Ausgabebedarf als die Einnahmen mit größerer Sicherheit als bisher zu veranlagern, und daß somit die Grundlagen der Etatsaufstellung an Zuverlässigkeit gewinnen würden. Was die materielle Seite der Etatsentstellung anlangt, so befinden sich noch wichtige Zweige der Einnahmen im aufsteigenden Alte. Das gilt namentlich von der Eisenbahn- und Bergverwaltung und den Ueberweisungen vom Reich. Trotzdem werden die Anmeldeungen der einzelnen Ressorts nicht entsetzt in vollem Umfange berichtigt werden können, manche Ausgabe wird vielmehr unterbleiben müssen, weil es an Zahlungsmitteln fehlt.

Wenn in der Presse die Behauptung auftritt, daß die Etatsaufstellung bisher nicht richtig, der Eisenbahnüberschuss zu niedrig eingestellt gewesen und auf Ueberschüsse gewirksam worden sei, so wird dem gegenüber zunächst darauf zu erinnern sein, daß die reichen Rechnungsüberschüsse der letzten Jahre nur zum Theil auf einem Ueberschuss der Eisenbahnverwaltung beruhen. Von den Ueberschüssen von 1889/90 entfällt j. B. darauf noch lange nicht die Hälfte. Aber selbst wenn es ungänglich geworden wäre, den vollen Ueberschuss der Eisenbahnen in den Etat einzustellen, so würde darum doch nicht mehr, als dies ohnehin geschieht, aus den Eisenbahnüberschüssen für die Ausgaben des Staates zu verwenden gewesen sein, weil in dem Etat die Schuldentilgung auf Grund des Eisenbahngarantiegesetzes nicht vorgezogen war und etwaige Ueberschüsse der Eisenbahnen zunächst hierfür zu verwenden wären. Bekanntlich muß der ganze Rechnungsüberschuss von 1889/90 von über 35 Millionen Mark in dieser Weise verwendet werden, so daß dem Staatshaushalt für 1891/92 daraus nichts zu Gute kommt. Im Uebrigen darf das, was jetzt aus den Eisenbahnüberschüssen zur Deckung des allgemeinen Staatshaushalts entnommen wird, als die äußerste noch mit einer sicheren Finanzierung vereinbare Grenze bezeichnet werden, eine etwaige Veränderung des Verhältnisses würde sich daher eher in der Richtung der Verringerung als der Vermehrung des Beitrages der Eisenbahnen zur Deckung des Ausgabebedarfs zu bewegen haben.

Se. Majestät der Kaiser wird, nach den aus Graubünden telegraphisch mitgetheilten Dispositionen, heute auf dem Artillerie-Schiff „Mars“ das Fräulein einnehmen und sich sodann an Bord der „Hohenzollern“ nach Kiel begeben, von wo der Monarch am 11. Ullr. Abends über Berlin nach Breslau weiterreist.

Der Kronprinz von Schweden ist in Malma auf dem Götterberg des Hochberges, etwa 10 Meilen von Stockholm, den 10. d. d. in den Bergen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden in luxur. Lauteisen nach Genua, von wo sie nach Alexandria abreisen. Im Kaiser wird das Kronprinzenpaar bis Anfang des neuen Jahres bleiben, um danach eine einmalige Fahrt auf dem Nil vorzunehmen.

Enttäuschung?

Eine Künstlergeschichte von Irma von Stilo. (Schluß.)

„Ich habe ordentliches Kampenieber“, schrieb sie ihm, „und doch hatte ich es mir schon längst abgedacht. Aber Sie haben es mir einmal angethan. Kommen Sie wirklich?“

„Seit meiner frühen Jünglingszeit pochte mir das Herz nicht so“, schrieb er, „ich darf Sie wiedersehen, Ihre liebe Hand drücken, Welch ein Augenblick.“

„Bei einer anderen Gelegenheit hätte ihn ihr drohtiges Wesen amüsst, heute that es ihm wehe. Sie war interessant, nicht ohne Geist vollziehend, aber sie war nicht poetisch, nicht schön, sie war fast häßlich, nichtern, erwidert.“

auch nicht möglich, er war nie lebenswürdig gewesen und am wenigsten an diesem Tage.

Schließlich sagte er sich: „Und wenn sie so war, wie ich träumte — ich hätte ihr noch weniger gefallen. Es wäre auch schmerzlicher gewesen, wenn auch in anderer Art.“

„Rein, mein Herz sprach nicht. Ich gehe, ich hatte mir meinen Willensdichter anders vorgefellt. Aber konnten wir nicht dennoch Fremde werden?“

„Er hatte wenig Lust, auf den Vorschlag einzugehen, aber schließlich — konnte er „Nein“ sagen?“

„Ich gehe lebendiger aus und ich bin langweilig“, sagte er. „Das war bitter, nicht wahr?“

„Und ich sehe nur noch auf der Bühne gut aus“, gestand sie, „kann nur dort gefühlvoll werden. Im Leben habe ich mir's abgedacht.“

„Sie hatten sich jedoch geschämt?“

„Er widersprach lebhaft, denn sie begann ihm zu gefallen. „Es ist ja auch ein Glück für mich, daß Sie der geordnete Jüngling mit der gebotenen Leiter nicht waren.“

„Sie sind noch immer jünger als ich und sehen besser aus als ich. Wären Sie so jung, so schön gewesen, wie ich träumte.“

„Von Neuen, auf einem anderen Wege, auf dem guten Kameradschaft, kamen sie einander näher und näher. Als glückliches Brautpaar reisten sie ab, ohne Illusionen, aber aufrichtig zufrieden mit einander. Die gegenseitige Enttäuschung hatte sie für immer verbunden.“

Merci aus Afrika.

Mischterrevel am Congo. Immer mehr Zungen treten dafür auf, daß der Kanibalenkrieg in gewissen Bezügen des Kongogebietes beruht und noch zunimmt. Jetzt hat ein ehemaliger Agent des Kongohofes und dann Beamter der Societe belge du haut Congo, Claude, seine Erfahrungen in Central-Afrika veröffentlicht. Er hat darin: Der Kanibalenkrieg beruht unter allen Umständen am oberen Congo östlich von 16. nördlicher Länge und wüthet noch weiter an den Nebenflüssen des großen Stromes. Während einer Reihe von zwei Monaten auf dem Ubangi war ich in voller Verklärung mit diesem schrecklichen Ereignis. In jeder Gegend räumen sich die Eingeborenen der Zahl von Schädigen, welche sie wissen und welche die Menge ihrer Opfer anzeigt. Kränze von 20 bis 30 Schädigen sind an sichtbaren Stellen der Dörfer aufgehängt. Einen jungen Knaben, welcher sicher nicht über 25 Jahre alt war, trug ich ab, wie viel Menschen er in seinem Dorte schon verzehrt hat, er antwortete mir: dreißig. Der Handel auf dem Ubangi ist für Europaer schwierig und die einzige gangbare Geldsorte ist... Menschenfleisch. Mehrere Male wurde mir der Vorschlag gemacht, einen Gefangen zu kaufen, einen Mann eines todtenden und in einem Dorte namentlich bestanden die Eingeborenen darauf, daß ich ihnen einen Schwanz meiner Kanariene in Austausch gegen eine Ziege abzugeben; Fleisch gegen Fleisch riefen sie. Bei verschiedenen Gelegenheiten wurde ich angegangen, ihnen im Komplex gegen einen Mann einen todtenden zu kaufen. Sie sahen das Fleischnehmen, wie nehmen das Fleisch. Die Schwierigkeiten und die granamene Gebrauche dabei heult und können unterdrückt werden. Die Schädiger ist heute an Tage größer als 1877, als Stanley die Congo-Eingeborenen zum ersten Male sah. Die Gegend ist reicher geworden und können sich jetzt mehr Sklaven anschaffen. Wenn die Unterhandlungen der Mächte zu einem gemeinsamen Vorgehen gegen die Sklaverei im Innern führen, so werden die todtenden Eingeborenen halbes Leben verlieren. Es ist ein sehr wichtiger Umstand, daß kein reichlicher Fanatismus sich mit dem Sklaventhandel verbindet. Zweitens sind die Sklaven untereinander ungleich, jedes Dorf von 50 bis 60 Wohnstätten ist unabhängig von jenen Nahrung (fleisch Schande) gleichnam von Familie zu Familie brechen fortwährend aus. Endlich



treten den Rettungsanstalten Kräfte bei. An den Zügelungen an den Rettungsanstalten seien 91 Warnungssirenen angebracht und diese seien genügend. Die Verarmung bedrohe, im Wege weiterer Verarmung zu beschleunigen, welche Wege hässliche und welche militärische seien.

— **Wie, 5. September.** Gestern wurde in Montreuil für vier der 17-jährige Zöglinge Ludwig Sobary aus Brion hingeführt. Sobary hatte eine 74 Jahre alte Rentnerin in Rom an sich.

— **Adolphe** (Königin Probus), 7. September. Dieser Tage wurde die Dichterin Adelice, soweit bekannt, der älteste Einwohnere Belgiens, beerdigt. Der Verstorbenen war 1788 in Brüssel bei Sun geboren.

— **Riet, 8. September.** Ein schrecklicher Unfallsfall hat sich gestern Nachmittag in der Außenstraße ereignet. Der Arbeiter Böhm mietete bei dem Bootführer Brandt ein Gesehret ein Segelboot und bezog sich, begleitet von den Schuhmachernmeister Müller und Schöcher, sowie dem Schuhmachergesellen Sandergaard, Beterien und Reimers in See. Die Winde erholte von der Seeburg-Brücke; Böhm, welcher auch Fischer betrieben hat, war des Segels kundig. In der Höhe des Friedrichsbrunnens schlug das Boot um und sämtliche Insassen fürsten ins Wasser. Von einem in der Nähe befindlichen schwedischen Schiffe wurde sofort ein Boot ausgesandt, doch gelang es leider nur, die Schuhmacher Sandergaard, Beterien und Reimers zu retten, welche hier gestern Abend im Krankenhaus Ludwig das Boot um und sämtliche Insassen fürsten ins Wasser. Von einem in der Nähe befindlichen schwedischen Schiffe wurde sofort ein Boot ausgesandt, doch gelang es leider nur, die Schuhmacher Sandergaard, Beterien und Reimers zu retten, welche hier gestern Abend im Krankenhaus Ludwig das Boot um und sämtliche Insassen fürsten ins Wasser.

Letztes.

— Auf der Seebahn. Schaffner (beim Aussteigen). „So, Sie hatten keine Einlagen keine Karte, das wird bestrafen.“ Ein anderer der Gefassten. „Ich will doch wohl längst verstorbt!“ (Doch.)

Industrie, Handel, Finanzen.

— **Deutsche Reichsbank.** Die majäre Berichtperiode, welche der Status am 31. August erfordern dürfte, machte bereits in der am 6. d. M. abgehaltenen Versammlung des Aufsichtsrats, Der um heute vorliegende Ausweis kann als ein günstiger und bei Weitem besser als derjenige über die gleiche Periode im Vorjahre bezeichnet werden. Es hat diesmal der Metallobestand um 8500000 M gegen 13660000 M im Jahre 1889 abgenommen, während das Vorjahr um 15 1500000 M (6380000) abgenommen ist. Die Lombardforderungen erhöhten sich um 14160000 M, während solche in der correspondirenden Periode des Vorjahres eine Abnahme um 49210000 M erfordern. Der Betrag des im Umlauf befindlichen Notenbestandes reduzierte sich um 1540000 M (2300000) und verminderte sich die Giroanlagen um 20891000 M (23 1110000 M). Die feineren Notenvermehrung ging um 13876 Mill. M auf 13224 Mill. M (1889 von 17846 Mill. M auf 16639 Mill. M) zurück.

Verkehrswesen.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat folgenden Erlass, betreffend die Bedienung der Reisenden an der Bahnhofs-Direktion, an die städtlichen Eisenbahn-Direktionen erlassen: Die Bedienung der Reisenden an den Bahnhofs-Direktionen ist sich wesentlich erleichtern und beschleunigen, wenn die Rechte der angebotenen Speisen und Getränke auf deutlich sichtbaren Tafeln angezeigt und selbstredend den Reisenden nach den Regeln hierüber möglichst verbieden werden. Auf Beschleunigungen, auf welchen nur ein kurzer Aufenthalt zur Erfrischung gewährt werden kann, namentlich auch bei Benutzung der an den Zügen angebrachten Speise- und Getränke wird sich dies als besonders zweckmäßig erweisen. Zudem ist die städtlichen Eisenbahn-Direktionen hierauf hinzuwirken, will ich zugleich empfehlen, für die vorübergehende Aufstellung von Erfrischungstischen an den Bahnhöfen, wo dies mit Rücksicht auf die Kürze des Zugaufenthalts im Interesse des raschen Verkehrs besonders erwünscht ist — ohne Beeinträchtigung der Betriebsinteressen anständig ist — namentlich in der letzten Jahreszeit — in weiterem Umfange Sorge zu tragen.

Neueste Nachrichten und Versehen.

— **Köthen, 9. September.** Ihre Majestät die Kaiserin ist um 10 Uhr 55 Minuten Abends auf Station Wildpark eingetroffen. Allerhöchstdieselbe begab sich sofort nach dem Neuen Palais.

— **Berlin, 9. September.** Alle Nachrichten über die Befestigung Fortdenckels sind unwichtig, bis heute ist eine solche noch nicht eingetroffen, doch ist an der Befestigung selbst nicht zu zweifeln.

— Die hiesigen Sozialdemokraten haben die Absicht, den 1. Oktober durch eine Demonstration zu feiern; in einer sozialdemokratischen Versammlung wurde gestern unter lebhaftem Beifall von dem Arbeiter Günther ein dazujehender Vorschlag gemacht.

— **Breslau, 9. September.** Die Studentenschaft lehnte die Beteiligungen an dem Empfang des Kaisers wegen ungewisser Platzung ab. (In der Bresl. Ztg. heißt es: wegen Anweisung schlechter Plätze.)

— **Hamburg, 8. September.** An dem heute Abend zu Ehren des Reichsstatministers Major v. Wissmann veranstalteten Festmahl nahmen etwa 300 Personen Theil. Bürgermeister Moenckberg brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung stehend mit Begeisterung einstimmt. Nach dem Abingen der Nationalhymne toasteten Senator O'Swald auf Major von Wissmann, lehrterer auf die Stadt Hamburg, der Präsident der Handelskammer Gierdissen auf die mitanwesenden Freiherren v. Graevenreuth und Dr. Hummler. Freireich v. Graevenreuth antwortete mit einem Toast auf das Wachstum von Deutschlands Ansehen in den überseeischen Ländern. Friedrichs, Vertreter der hiesigen geographischen Gesellschaft, gab dem Danke an die Reichsregierung für die lebhafteste Unterstützung der Bestrebungen der geographischen Wissenschaft warmen Ausdruck. Boermann brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser, in welchem die Versammlung stehend mit Begeisterung Zustimmung erwiderte. Nach dem Abingen der Nationalhymne toasteten Senator O'Swald auf Major von Wissmann, lehrterer auf die Stadt Hamburg, der Präsident der Handelskammer Gierdissen auf die mitanwesenden Freiherren v. Graevenreuth und Dr. Hummler. Freireich v. Graevenreuth antwortete mit einem Toast auf das Wachstum von Deutschlands Ansehen in den überseeischen Ländern. Friedrichs, Vertreter der hiesigen geographischen Gesellschaft, gab dem Danke an die Reichsregierung für die lebhafteste Unterstützung der Bestrebungen der geographischen Wissenschaft warmen Ausdruck. Boermann brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser, in welchem die Versammlung stehend mit Begeisterung Zustimmung erwiderte.

— **Köln, 9. September.** Die „Kölnische Zeitung“ erwähnt in einem längeren Artikel über die Stellung Bulgariens zum Auslande, daß Bulgarien während der Regenszeit dem Sultan das Auerbein gemacht habe, ihn zum Fürsten von Bulgarien zu wählen, um eine Personal-Union zwischen der Türkei und Bulgarien herzustellen. Auch heute noch fände der Sultan, wenn er zu Bulgarien in sehr gute Beziehungen treten wollte, hier vollstes Entgegenkommen. Die große Wichtigkeit der türkischen Politik läßt indeß den Sultan vor jeder entscheidenden Schritt zurückzusehen.

— **Sonderburg, 10. September.** Bei dem heutigen Morgenstich bei den Zurückgehenden der Artillerie auf Bergabgänge ein Geschütz sammt Besatzung ein. Ein Kanonier wurde getödtet, zwei sind verletzt worden.

— **Paris, 9. September.** Ein Telegramm des Gouvernements von Senegal meldet, daß die Uebersiedelung von Khabes vorangetrieben. Mehrere andere Dörfer sind ebenfalls durch Bodenverlust überflutet. Der Bericht aus Senegal u. s. w. ist betrüblich. Der Gouverneur ersucht durch die Regierung einen Anlauf an die Bevölkerung zur Unterstützung der Eingeborenen, deren Anspannungen völlig zerstört seien. — Die Morgenblätter hatten eine ausführliche, stimmungsvolle Doppeldele gebracht, wonach in Ceylon durch Ueberflutungen große Schäden angerichtet worden seien. Beim Uebersiedelungsfall für die Kolonien ist keinerlei Befestigung dieser Nachricht eingelaufen; man nimmt an, daß eine Verwechselung von Khabes (Senegal) mit Ceylon stattgefunden habe.

— **New-York, 9. September.** Unter den Führern der hiesigen Sozialdemokraten deutscher Sprache werden gegenwärtig Verhandlungen gepflogen denfalls Gründung einer sozialistischen Volkszunge.

Kursbericht.

(Rechnungsbemerkung der Gotischen Zeitung) Berlin, 10. September 2 Uhr — Min. Nachm.

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4% Reichsanleihe, 3 1/2% do, 4% Consols, etc.

Die mit * bezeichneten Kurse sind Cassakurse, die übrigen per Ultimo. Getreide-Kurse: Weizen loco 192, Sept.-Okt. 186 1/2, April-Mai 189, Tendenz schwächer. Roggen loco 168, Sept.-Okt. 170 1/2, April-Mai 160 5/8, Tendenz nachrückend. Hafer loco —, Sept.-Okt. 139, April-Mai 137 5/8, Tendenz rückw.

— **Frankfurt, 9. September.** Die hiesigen Eisenbahn-Direktionen haben die Absicht, den 1. Oktober durch eine Demonstration zu feiern; in einer sozialdemokratischen Versammlung wurde gestern unter lebhaftem Beifall von dem Arbeiter Günther ein dazujehender Vorschlag gemacht.

— **Breslau, 9. September.** Die Studentenschaft lehnte die Beteiligungen an dem Empfang des Kaisers wegen ungewisser Platzung ab. (In der Bresl. Ztg. heißt es: wegen Anweisung schlechter Plätze.)

— **Hamburg, 8. September.** An dem heute Abend zu Ehren des Reichsstatministers Major v. Wissmann veranstalteten Festmahl nahmen etwa 300 Personen Theil. Bürgermeister Moenckberg brachte das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung stehend mit Begeisterung einstimmt.

— **Köln, 9. September.** Die „Kölnische Zeitung“ erwähnt in einem längeren Artikel über die Stellung Bulgariens zum Auslande, daß Bulgarien während der Regenszeit dem Sultan das Auerbein gemacht habe, ihn zum Fürsten von Bulgarien zu wählen, um eine Personal-Union zwischen der Türkei und Bulgarien herzustellen.

— **Sonderburg, 10. September.** Bei dem heutigen Morgenstich bei den Zurückgehenden der Artillerie auf Bergabgänge ein Geschütz sammt Besatzung ein. Ein Kanonier wurde getödtet, zwei sind verletzt worden.

— **Paris, 9. September.** Ein Telegramm des Gouvernements von Senegal meldet, daß die Uebersiedelung von Khabes vorangetrieben. Mehrere andere Dörfer sind ebenfalls durch Bodenverlust überflutet.

— **New-York, 9. September.** Unter den Führern der hiesigen Sozialdemokraten deutscher Sprache werden gegenwärtig Verhandlungen gepflogen denfalls Gründung einer sozialistischen Volkszunge.

Wochenbericht der Reichsbank.

Table showing weekly report of Reichsbank for Berlin, 9. September. Lists various assets and liabilities with amounts in millions of marks.

Familien-Nachrichten.

— **Verlobt:** Fräulein Ida von Gierdissen mit Hrn. Regierungsrath v. Gierdissen. — **Verlobt:** Fräulein Ida von Gierdissen mit Hrn. Regierungsrath v. Gierdissen. — **Verlobt:** Fräulein Ida von Gierdissen mit Hrn. Regierungsrath v. Gierdissen.

Amthliche Bekanntmachungen.

— **Die Kola-Pastillen von Apotheker Talsmann** heilen Magen- und Verdauungsstörungen, sind in jeder Apotheke zu haben. — **Die Kola-Pastillen von Apotheker Talsmann** heilen Magen- und Verdauungsstörungen, sind in jeder Apotheke zu haben.

den Mattheagen während der Vermählungsstunden von 8-11 Uhr in meinem Geschäftsraum zu werden.

— **Der Königliche Landrat des Saalfreies** Gebiete Regierungs-Rath. C. v. Krausnick.

— **Alle diejenigen, welche mit Beginn auf die diesjährigen trigonometrischen Vermessungen im Saalfreies noch Verbesserungen an die trigonometrische Abteilung der Königlich Preussischen Aufnahme zu haben glauben, namentlich für Befestigung von Feldkarten u. s. w. (den Anlauf der Meßarbeiten auf die abschließende Vollendung dieses Projekts bis zum 30. September an dem Unterrichten nach G. u. v. u. s. w. schriftlich einreichen, da später eingehende Forderungen von denselben nicht mehr berücksichtigt werden können.**

— **Städtische Kommissionen.** Finanzkommission. Sitzung am Donnerstag, den 11. September cr., Nachm. 5 Uhr im Magistrats-Sitzungssaal.

- 1. Final-Abchluss der Kaffe der höheren Mädchenkurse pro 1889/90 und Antrag auf eine Nachbestimmung.
2. Final-Abchluss der Kaffe der Elementar-Klassen pro 1889/90 und Antrag auf eine Nachbestimmung.
3. Antrag auf Anstellung eines Schul-Inspektors.
4. Antrag auf Umplattung der nördlichen Hälfte des Marktweges.
5. Antrag auf Erhöhung der Bewilligung zur Cassa-Führung der Selbstkasse.
6. Antrag auf Errichtung einer zweiten Stelle bei der Kassakammer.
7. Antrag auf Mittelbewilligung für Vabeinrichtungen in der Volkshalle an der Taubenstraße.
8. Sonstige Eingänge.

— **10 Mark für eine arme Familie** und 3 Mark an beliebigen Verwendung sind im Namen der Domkirche aus dem Verzeichnisse Dantl.

Familien-Nachrichten.

— **Todes-Anzeige.** Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr entdiedt sanft und ruhig nach längerer schwerer Krankheit mein innig geliebter Mann, unter herzensguter Pflege, der Kaufmann.

— **Statt besonderer Meldung.** Die Beerdigung des Ingenieurs Paul Angermann findet am Donnerstag, den 11. September, Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Lubi Gottesackers aus statt.

Nachruf. Am 8. da. Mta. erlosch der Tod unseren hochverehrten Chef, den Ingenieur Paul Angermann von seinen langen schweren Leiden. Er war uns jederzeit ein Vorbild von Fleiß und treuer Pflückerfüllung und boten wir in ihm einen Mann, dem stets das Wohl und die Pflorsirg für seine Untergebenen am Herzen lag.

Paul Angermann Das gesammte Personal der Firma P. Angermann.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, die Angehörigen unserer Gesellschaft von dem gestern erfolgten Heimgang unseres bisherigen lieben Mitgliedes Paul Angermann in Kenntnis zu setzen.

Er ruhe sanft. Das Begräbnis findet am Donnerstag, den 11. da. Mta., auf dem Stadtkirchhofacker von der Capelle aus um 4 Uhr Nachmittags statt.

Für die so liberans abtredenen, ehrenvollen und wohlthätigen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Dahinscheiden unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Tante und Großmutter, der Frau verwitt. Friederike Rühlmann geb. Kühn, sagen Ihnen herzlichsten Dank.

— **Wesens der Wittgensteiner „Gotische Zeitung“** in Halle. — **Wesens der Wittgensteiner „Gotische Zeitung“** in Halle.

Annoucen ^{finden} durch die „Hallische Zeitung“ und das „Hallische Inseratenblatt“ die weiteste Verbreitung.

Linoleum.

Neue Waggon-Ladung ist eingetroffen.
 Vertretung u. Fabrikniederlage
 der Linoleum-Compagnie Rixdorf
Hermann Arnold,
 gr. Steinstrasse 9.

Täglich frische echte Frankfurter u. Fraustädter Würstchen,
 Ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Roastbeef u. Kalbsbraten,
 gek. Hamburg, Rauchfleisch, Zunge, Prager Delicatesschinken,
 1890er Gänsebrust, milder Lachsschinken, Zungen u. Kalbaroulade,
 Echt Westph. Knochenchinken, Ital. Fleischkäse, Mordatella,
 Brannschweig, Mettwurst, Sardell, Trüffel u. Leberwurst.
Fernspr. 367. Gebr. Zorn. Gr. Ulrichstr. 59.



Anerkannt bestes, nahrhaftes, ärztlich empfohlenes

Doppelbier

empfehlen die
Neumarkt-Brauerei
 Geiſtſtraße 22
Julius Müller
 in Gebinden und Flaschen frei Haus. [16610]

Locomobilen

Dampf-Dreschmaschinen
Heinrich Lanz, Mannheim
 Filiale Berlin N., Neue Hochstr. 55. [16609]

Gardinen-Wäsche u. Appretur auf Neu vortheilhafter
 billiger als Bügeln. Chem. Wäscherei M. Geyer, Geiſtſtr. 34.

Dr. Harang's
 Einjährig-Freiwillig.-Institut.
 Halle a. S. — Staatlich genehmigt. — „Villa Ludwig etc.“

Glänzende Erfolge!
 Im letzten Herbst- und Frühjahrestermine bestanden
 62 Zöglinge die Einj.-Freiw. Prüfung zum Theil mit Aus-
 zeichnung. — Am 15. April d. J. bestand ein Schüler der Anstalt das
 Examen für Obersecunda des Realgymnasiums. — Ein nicht versetzter
 Gymnasialzweiterlegter am 14. April d. J. nach nur halbjährigem Be-
 such des Instituts die Prüfung für Untersecunda der Realschule ab.
 Derselbe kommt seitdem in der Klasse gut fort. — Ein Schüler aus
 der Volksschule machte nach nur einjährigem Besuche der Anstalt das
 Einj.-Freiw. Examen (in Franz. u. Englisch). Nach weiteren
 9 Monaten der Vorbereit. — in Latein u. Griechisch von den Ele-
 menten an — bestand er das Examen für Obersecunda des Gymna-
 siums. Derselbe ist jetzt Primaner. — Namen u. weitere Zeug-
 nisse können im Institut eingesehen werden. — Vorbereitungslehrer
 für Einjährig-6-12 Monate. — Nicht versetzte Schüler höherer Lehr-
 anstalten werden mit Ueberspringung der nicht erreichten Klasse ohne
 Zeisverlust in die nächst höhere vorbereitet. System des Einzel-
 unterrichts. — 6 Lehrkräfte. — Pension. — Prospekte. [16606]

Zeichen- und Mal-Unterricht

in öffentl. u. landschaftl. Fache erteilt Damen u. Herren, Jägerplatz 7,
 Kunstmaler Hans Knoechl aus München.

Kölner Dombau Lotterie.

Ausgabe der Loose Anfang October, Ziehung am 23. Februar a. f. n.
 folgende Lose, Nummern welche schon jetzt entgegen. Auf 25 Loose für
 3 Mark, neuweise bis auf weiteres ein Freilos. [16611]

Woldemar Thoss.

Kunst-Ausstellung

im Saale der Volksschule vom 10. bis 21. September.
 C. Hoffmann's 14 statistische Landkarten der Münchener Artaden,
 neu gezeichnet von G. Nettich in München.
 Eintritt 10 Uhr Vormittag bis Nachmittag 6 Uhr.
 Von 50 A. Sonntags und Sonntag Nachmittag von 11 Uhr 30 A.
 Eintritt des Familienbesuchs haben freien Eintritt.
 Halle, 6. September 1890. Der Vorstand des Komitees.

Dampfkessel- und Bassin-Bauanstalt

von
Carl Melzer, Ingenieur,
 Halle a/S., Delitzscherstrasse,

Grösste und best eingerichtete Specialfabrik
 für Dampfkessel- und Bassin-Fabrikation, liefert als Specialität in alleseitig
 bekannter vorzüglicher Ausführung:

Dampfkessel aller Systeme und in allen Grössen,
 Bassins bis 2 Millionen Liter Inhalt, sowie sämtliche Apparate für Brauereien,
 Brennereien, Zuckerfabriken etc. [16712]

Beste Materialien. — Solide Arbeit. — Weitgehendste Garantie.
 — 30 jährige Special-Praxis. —
 Kostenanschläge und detail. Zeichnungen sofort gratis.

Glacéhandschuhe für Damen und Herren

(eignes gediegenes Fabrikat) empfehlen sehr preiswerth
 in großer Farbenwahl. [16730]

G. Merkwitz, Kleinschmieden 4/5.

Rationelle sowie moderne Fassbekleidung

fertige, genau dem anatomischen Bau des Fußes Rechnung tragend, ge-
 schmeidlich und elegant. Durch meine Stiefelapparate bin ich im Stande,
 die individuelle Form des Fußes nach jeder Richtung einzuengen. —
 Bei vorzukommendem Bedarf empfehle besonders echt austral. Kängurub-
 löwe arikan. Gasseleiderstoffe, welche sich durch besondere Weichheit und
 Dauerhaftigkeit auszeichnen. [16739]

Heinr. Seiffert, Sr. Schloß 10 b.

Stiefelmachermeister,
 Werkstat. für orthopädische Fußbekleidung.

Dampfkessel aller Systeme,

Bassins für Wasser, Petrol etc.
 Eisenbauten aller Art

liefern als Specialität bei billiger Preisstellung und vorz. Ausführung
Gellendin & Haffner, Bernburg,
 Vertreter für Halle, Leipzig und Umgegend. [16126]

W. Fricke, Civil-Ingenieur Leipzig-Blagwitz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Reib-
 burg Band IV, Blatt 147 auf den Namen des früheren Arbeiters, letzten
 Führers des Reichs-Germania-Reinhardt zu Reibburg eingetragene in der
 Gemarkung Reibburg belegene Grundstück Nr. 40 am 3. November 1890
 Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, keine
 Steinstraße 8, Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,016,58 Sektar mit 202,00 M.
 Nutzungswert zur Gebäudeunterverkauft. Auszug aus der Steuerrolle,
 beabzugte Abdruck des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere
 das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen
 können in der Gerichtssecretärei, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden.

Alle Kreditberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den
 Erstversteigerer übergehenden Verbindlichkeiten über 300 Mark aus dem
 Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht bezug-
 vorzulegen, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wieder-
 ergebenden Besondere der Kosten, Spätkosten im Versteigerungstermin vor der
 Aufforderung zur Abgabe des Gebotes anzumelden und falls der betreibende
 Gläubiger widerwärtig, dem Gebote glaubhaft zu machen, widertun, dies
 selbst bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berichtigtigt werden und
 bei Vertheilung des Kaufpreises gegen die berechtigten Ansprüche im Range
 zurücktreten.

Zweigen, welche das Eigentum des Grundstückes beanspruchen, werden
 aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einfiellung des
 Verfahrens bezuzuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kauf-
 geld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird
 am 4. November 1890, Mittags 12 Uhr
 an Gerichtsstelle verkündet werden. [16725]

Halle a/S., den 3. September 1890.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Radewell, Band I, Blatt 8, auf den Namen
 des Zimmermanns Wilhelm Karl Nothe und dessen Ehefrau Friederike
 Kluge gelegene Wohnung eingetragene, zu Radewell belegene Hausstelle
 Nr. 21 und das in demselben Grundbuche Band III, Blatt 93 auf den Namen
 des Zimmermanns Karl Nothe eingetragene, in der Gemarkung Radewell-
 Dierdorf belegene Grundstück, wider vom Plane 182 a b, Barthele 43 Kartens-
 st. 1, soll auf Antrag des Zimmermanns Karl Nothe zu Radewell zum
 Zwecke der Ausbezahlung veräußert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 0,76,60
 Sektar zur Gebäudeunterverkauft. Auszug aus der Steuerrolle,
 beabzugte Abdruck des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere die Grund-
 stück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in
 der Gerichtssecretärei, Zimmer Nr. 30, eingesehen werden.

Alle Kreditberechtigten werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einfiellung des
 Verfahrens bezuzuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das
 Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
 Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird am 5. November
 1890, Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
 Halle a/S., den 3. September 1890.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Mein Insectenpulver

tödtet sämtliche Insecten gleich-
 v. ob friedlich oder
 fliegend als: Flöhe, Mücken, Wanzen,
 Schwanen etc. zu haben bei
 Albert Schübke, Ditzingen.
 Franz Mohr, Gertrudenstr.
 Ernst Jentsch, Leipzigerstr. 31.
 in Landberg bei Friedr. Oelise.

Erd. Stanbmäntel, feib.
 Westen, Niegumäntel etc.
 werden schnell und vorzüglich gereinigt
 in der Chem. Wäscherei M. Geyer,
 Geiſtſtraße 34. [16715]

Bündhölzer!

100 Bad Mt. 4,50, 500 Bad Mt. 20,
 1000 Bad Mt. 38, Schweden 20 Bad
 2 Mt., 50 Bad 4,50, 100 Bad 8 Mt.
 incl. Gasse und Abgabe. [16628]

A. L. Frenzel,
 Säbwarenfabrik, Bennedissen.

Renelt's Deutsches Sektkhaus,

38. Gr. Ulrichstraße 38.
 Empfehlung täglich
 frische holländ. Austeren
 in feinsten Qualität,
 Helgoländer Hummer,
 Grosse Ockerbeke,
 Astrechner Caviar,
 Alle Delikatessen der Saison.

Victoria-Theater.

Donnerstag, den 11. September 1890.
Das Gefängnis
 oder: Rite müssen drücken.
 Aufspiel in 5 Akten von R. Benedig.
 Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Bad Wittekind.

Donnerstag, den 11. September
Gr. Nachmittags-Concert.
 Freitag kein Concert.
W. Halle.
 16855]

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Am Donnerstag den 11. September
 2 1/2 Nachmitt. Martinstraße 14 wollen
 wir die gemeinnützigen Arbeiten für den
 Saal unternehmens Arbeiten wieder auf-
 nehmen u. bitten alle Mitarbeiterinnen
 um rege Theilnahme.

Der Vorstand.
S. A. Ch. Kirchhoff.

Ich bin von der Reise zu-
 rückgekehrt. [16733]

Prof. Dr. Hollaender,

Kl. Steinstrasse 6.
 1/2-Abonnement auf einen 1/2
 Orchesterconcert im Stadttheater ist
 abzugeben. Adre. unter B. G in b
 (S. 2) B. 1. 1890.

